

Catastral

Schätzungs – Elaborat

der Steuergemeinde Freudenthal

Einleitung

§ 1

Topographie

Eine Gränzgemeinde mit dem Kreise Salzburg, 1 ½ Stund südlich von Frankenmarkt und 2 Stunden westlich von St. Georgen an der nördlichen Abdachung des Grenzgebirges zwischen dem Bezirk Kogl und Mondsee. Südlich von den Weißenberger und Lichtenberger Forst, der die ganze steile Höhe einnimmt, umgeben, ziehen sich in ziemlich breiten langen Rücken die Bergfüße nach Norden, und bilden zwischen sich tiefe und enge Täler, daher alles bergicht, hügelig und von Gräben durchschnitten ist.

Die hohe Lage dieser Gemeinde, und ihre plattseitige Abdachung zeigen von einen sehr rauhen Klima. Die nordwestlichen Gewitter ziehen furchtbar heran verheeren periodisch wiederkehrend durch Hagelschläge und Sturmwinde die anzuhoffenden Fechsungen (Anm. = Ernte).

Wenn auch Spätfröste und Reife durch die steten Winde auf den Anhöhen nicht bedeutend sind, so betreffen sie doch die Niederungen und tiefliegenden Gründe.

Das Gebiet der eigentlichen Gemeinde bildet einen wohlarrondirten Körper, welchem der Weißenberger und Lichtenberger Forst zum Theil zugetheilt ist, und sich nach Süden und Osten unförmlich ausdehnt; daher auch der ganze Flächenraum in 2263 Joch 16 II Klafte besteht.

Die Gemeinde führt den Namen von der zwischen den Wäldern in tief eingeschnittenen Thale liegenden Glasfabrike Freudenthal, welche mit ihren Werkshäusern eine Ortschaft bildet und zu welcher folgende conscribirt Dörfer gehören:

Freudenthal mit.....	9 Häusern
Giger	10 "
Pabingen	10 "
Raithern	18 "

Schwaigern	5 Häusern
Stadlen	11 "
<u>Winneröth</u>	<u>15 "</u>

Im Ganzen 79

Häuser, die größtentheils zwei bis 4 beisammen, sonst aber so zerstreut stehen, daß sich Theile ihrer Besitzungen um sie arrondieren (Anm. frz. arrondir = abrunden, zusammenlegen), und die dann zwei und drey Häuser zusammen eine Nachbarschaft bilden und mit einem vulgo Namen versehen sind, daß folgende Rieden entstehen; als:

Flur : Gwend Giger Reiter
 Hofbauer Gmoser Waldung Schwaigern
 Schwaiger Wiesen Mühlstadt Piezleiten
 Winerroither Stadler Pabinger Feltler
 Redtbauer Schrankbauer Scheiterholz Hollmühl
 Freudenthal

Die eigentlichen Ortschaften sind voneinander höchstens eine Viertel Stunde entfernt, zuerst von Gärten, dann von Feldern auf den trockenen Anhöhen, die Wiesen durchaus in Thälern zusammenhängend.

Die Waldungen, einige Schachweise in den nördlichen Ebenen, die großen zusammenhängende Forste aber im südlichen Berg Rücken.

Das Landgericht, Comißariat und SteuerBezirksObrigkeit ist die Herrschaft Kogl.

Pfarre und Schule ist Weißenkirchen, bis auf die Ortschaft Schwaigern, wo fünf Häuser in die Pfarre Pöndorf, Comißariat Walchen, dann eine im Nordosten jenseits des Vöcklabaches liegende Flur mit 3 Häusern von Stadlen, welche in das Pfliegergericht Neumarkt und Pfarre Irssdorf nach Salzburg gehören.

In merkwürdiger oder geschichtlicher Beziehung ist hier nichts vorhanden.

§ 2

Gränzen

Diese Gemeinde gränzt:

westlich mit der Gemeinde Bruckmoos im Salzburgerkreise

östlich mit Weißenkirchen

südlich mit Pabing (Anm. = Straß) und Zell am Moos

nördlich mit Frankenmarkt und Stauf.

§ 3

Bevölkerung Nach den Conscriptions Resultaten vom Jahre 1830 bestehen

männliche 192

weibliche 214

zusammen 406 Seelen

in 79 Häusern und 79 Familien, wovon sich

a mit der Landwirthschaft 43

b mit Gewerben 4

c mit Gewerben und Landwirthschaft..... 6

d mit keinem von beiden 26

Zusammen 79 Familien

beschäftigen, wobei zu bemerken, daß letztere meistens aus Arbeitern zur Glasfabrik und sonst aus Tagelöhnern und Auszögern bestehen.

Die gewöhnliche Nahrung der Bewohner besteht aus Lins, Hafer und Kornbrot, selten Fleisch, jedoch Mehlspeisen von Weizen und Kornmehl, Milchspeisen und Gemüse von Erdäpfeln, Kraut, Rüben u.s.w. Zum Trunke ist Waßer gebräuchlich.

Die größeren Bestiftungen haben nebst ihren Familien noch zwei Knechte und zwei Mägde im Solde.

§ 4

Viehstand	Dieser besteht	Nach der Conscription	Nach der Katastral
		vom Jahre 1830	Erhebung
		in Stücken	

Jungvieh	3 Stück
Schafe	4 "
Schweine	1 "

Außer wenigen Hühnern ist keine Federviehzucht bemerkbar.

§ 5

Flüsse und Bäche

Der Goldbach auch Vöckelbach genannt, kommt aus dem Mondseer Gebieth und läuft an der nordwestlichen Seite im Thale von Süd gegen Nord nach Frankenmarkt, wo er alsbald den Namen Vöckla annimmt. Er treibt auf seinem Laufe 2 Mühlen mit 5 Sägen.

Der Achbach im Walde ober der Freudenthaler Glashütte entspringend, treibt daselbst die Glasschleiferey und läuft dann nördlich an der Gränze von Weißenkirchen treibt in der Weißenkirchner Gemeind einige Mühlen und Sägen. Sein Lauf ist in die Gemeinde Stauf.

Nebst diesen Wässern bestehen noch der Steinbach an der Gränze mit Frankenmarkt; Hollmühlenbach, Vöckla Ader, Moosbach und Mühlbach – alle mit nördlichen Abfluß gegen Frankenmarkt und Stauf.-

Bei Schneeaufösungen im Frühjahre, schwellen diese Bäche an, und überrieseln die anliegenden Wiesen – der Vöcklabach bewäßert auch sonst einige Wiesen.

§ 6

Straßen und Wege

Die Pfarrverbindungsstraßen nach Weißenkirchen und so fort nach St. Georgen von der Pfarrkonturrenz erhalten, ist schlecht.

Der Glashüttenweg von den Eigenthümern der Glashütte erhalten, ist schlecht.

Die übrigen Verbindungswege von einer Ortschaft zur andern und in die angränzenden Ortschaften – sind sehr schlecht von den Ortseinwohnern erhalten.

An Pferden	22	24
Ochsen	44	43
Kühen	214	163
Jungvieh	---	89
Ziegen	---	---
Schafen	---	43
Schweinen	---	22

Daß der Viehstand nach der KatastralErhebung für die Ertragsschätzung der Düngererzeugung anwendbarer ist, zeigt schon der vorstehende Ausweis.

Die Pferde bestehen aus kleinem deutschen Schlage, theils durch Einkauf aus dem Innkreise, theils eigene Zucht, sie werden spärlich mit Häckerling von Stroh und Klee, sauren Heu und Futterstroh bei schwerer Arbeit aber mit Hafer genährt, und durchaus zur Wirthschaft verwendet.

Die Ochsen meistens Lungauer, von starken Schlage, braun gefleckt, wenig eigene Zucht erhalten die Nahrung der Pferde und gehören zum wirthschaftlichen Gebrauche.

Die Kühe, kleiner Land und Gebirgsschlag weiß und braungefleckt erhalten im Sommer das Gras von den Gärten und auch grünen Klee, und im Winter Heu und Futterstroh - beim Kälbern Tränke von Mehl und Kleien - sie sind ausschließlich eigene Zucht, und werden im Stalle aufgezogen, deßhalb wie überhaupt bei der Stallfütterung die Viehzucht sehr aufnimmt, der Milch - Schmalz und Kälbernutzen samt den Verkauf des jungen Viehes der größere Erwerbszweig der Bewohner ist. Die Schafe gemeiner Art, wie auch die Ziegen, genießen im Sommer die Weide, im Winter Stroh, die Nutzung ist Wolle zum Hausbedarf und Lämmer zum Verkauf.

Die Schweine werden im Sommer eingekauft, im Herbste mit Erdäpfeln und Schrott gemästet - und das Fleisch und Schmalz im Jahre hindurch beim Haus verwendet.

Von sämtlichen Viehstand wird der Dünger, der sich durch die naheliegende Waldungen an Streu sehr vermehrt auf das Acker und Wiesenland verwendet.

Bei größeren Bestiftungen besteht der Viehstand:

An	Pferden	2 Stück
	Ochsen	2 "
	Kühen	5 "

§ 13

Häuser

Im Durchschnitte der Gemeinde sind die Häuser von Holz erbaut, wenige die besten haben ein gemauertes Stöcke angehängt. Die Wirtschaftsgebäude aber meistens von Holz alles mit Wohngebäuden im Zusammenhange, die kleine niedere Fenster haben; jedoch alles ziemlich reinlich; von Innen und Außen bemerkt man manche neue Gebäude, welche überhaupt dem zunehmenden Wohlstande zuzuschreiben kömmt; die Glashüttengebäude sind einige gemauert und im guten Stande.

§ 14

Industrialgewerbe

Als solche werden aufgezählt:

Zwei Mahlmühlen, welche 5 Gänge haben und zwei Arbeiter beschäftigen.

Die 3 Sägemühlen verschneiden 1700 Plöcher und erzeugen 560 Fuhren Zeugholz im Durchschnitte der Jahre.

Dann zwei Weber auf zwei Stühlen 20 Stück Leinwand a 30 Ellen, wozu sie 300 Sp. Garn benöthigen.

Endlich die Glashütte, die im Durchschnitte der Jahre 36 Arbeiter benöthigt, und auf einem Feuer mit 2 Maschinen 800 Schock weißes und grünes Glas erzeugt, wozu im Durchschnitt

200 Z. Scherben

600 Z. Kies

200 Z. Pottasche und

800 Kl. Holz verwendet werden.

Das Holz bezieht die Glashütte aus den umliegenden Forsten und den Kies von Eggenberg und Oberalberting.

Das erzeugte werdende meistens Grüne Glas wird nach Tirol und Italien verführt.

Ferner ein Kleinzeugschmied, welcher aus 10 Zt. Eisen und Stahl, dann einem Verbrauch von 15 M. Kohlen 8 Zt. Eisenwaren verfertigt; hiezu dient 1 Feuer und 1 Arbeiter.

Weiters sind in der Beschreibung der Steuergemeinde Freudenthal von § 7 bis § 12 Marktplätze, Grunderzeugnisse, Cultur des Bodens, Grunderzeugnisse – Qualität und Anwerth derselben, Gattungen des Grundeigenthums und Anzahl der Bestiftungen, Schätzungsberichte über Grundstücke und Naturalerträge sowie Gelderträge enthalten.

Das Protokoll vom 23. Oktober 1833 wurde unterzeichnet von Georg Kritzinger (Gemeinderichter), dem Ausschuß Adam Schachl, Johann Herzog, Johann Gruber, Simon Meinhart, Philipp Rauchenzauner und Sebastian Göbl.

Aus der Kurrentschrift übertragen von Kons. OSR Herbert Saminger ,März - Mai 2009.